



PRESSEMITTEILUNG 23. SEPTEMBER 2004

SPERRFRIST: 23. SEPTEMBER, 10h00

**Präsentation am 23. September 2004 um 9h30
im Hotel Kompas in Kranjska Gora, Slowenien**

Projektstart «Zukunft in den Alpen»

Die Alpen für die Zukunft fit machen

Im Rahmen der Alpenwoche 2004 in Kranjska Gora, Slowenien, stellt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ihr neues Projekt „Zukunft in den Alpen“ vor – ein breit angelegtes Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum.

In den Alpen wachsen die Städte immer mehr in das Umland hinein, in abgelegenen Gegenden verlassen die Menschen ihre Dörfer, manche Alpentäler stehen vor dem Verkehrskollaps, und die Berglandwirte müssen die Bewirtschaftung in schlecht zugänglichen Lagen aufgeben. Aus diesen Tatsachen ergeben sich für die Alpen Probleme aber auch Chancen. Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ will helfen, diese Chancen zu nutzen und die Probleme zu lösen. Hierzu richtet sich das Projekt an diejenigen Menschen, Unternehmen und Institutionen, die mit ihrer täglichen Arbeit die Zukunft in den Alpen gestalten. Sie sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, sie sollen Zugang zu praxistauglichem Wissen erhalten und bei innovativen Projekten unterstützt werden.

„Mit dem Projekt möchte die CIPRA die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung in den Alpen, wie sie im Vertragswerk der Alpenkonvention festgeschrieben ist, beschleunigen“ erklärt Andreas Götz, Geschäftsführer der CIPRA und einer der Projektverantwortlichen. „Zukunft in den Alpen“ hat eine Laufzeit von dreieinhalb Jahren. Die Projektkosten betragen rund 2,4 Millionen Euro. Der Handlungsbereich des Projekts ist der gesamte Alpenbogen von Nizza in Frankreich bis Maribor in Slowenien.

Praktisches Wissen verbreiten

Drei Projektteile sind vorgesehen (siehe Grafik). In „**alpKnowHow**“ wird aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und so aufbereitet, dass es für Interessierte nutzbar ist.

„**alpService**“ verteilt dieses Wissen und die Informationen. Beispielsweise tauschen sich Landwirte in einer Lernwerkstatt über Möglichkeiten aus, wie sie auch in Zukunft mit ihrem Beruf in den Alpen ein ausreichendes Einkommen erwirtschaften können. Oder Verkehrsplaner und Gemeindevertreter erfahren „vor Ort“, wie andere Fachleute effiziente und umweltfreundliche Mobilitätslösungen vor Ort umgesetzt haben, die den Bewohner und Besuchern eine höhere Lebensqualität ermöglichen und gleichzeitig der regionalen Wirtschaft einen Standortvorteil bringen. Grundlegende Informationen werden in einem 3. Alpenreport veröffentlicht.

Kontakt:

Andreas Götz, Geschäftsführer CIPRA-International, 9494 Schaan, Liechtenstein, cipra@cipra.org, www.cipra.org, Tel. mobil 0041 79 651 51 19, Tel. 00423 237 40 30



Gründung eines Unternehmens-Netzwerks

In „alpPerformance“ wird das Wissen in der Praxis angewendet. Zum Beispiel können sich nachhaltig wirtschaftende Tourismusbetriebe an einem „Unternehmen Alpen“ beteiligen, das im Rahmen des Projekts gegründet werden soll. Projekte, die gute und innovative Ideen umsetzen, werden bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und teilweise finanziell gefördert. Die Anwender sollen aber auch rückmelden, wenn zu einem Thema kein nutzbares Wissen vorhanden ist oder sich neue Probleme abzeichnen.

Die Herausforderung für das Projekt „Zukunft in den Alpen“ besteht darin, Plattformen zu schaffen, über welche die Akteurinnen über die nationalen und sprachlichen Grenzen der Alpen hinweg ihre Zusammenarbeit verstärken. Das Projekt will den interaktiven Austausch in vier Sprachen zwischen Praxis, Wissenschaft, Verwaltung, NGOs und Politik vorantreiben.

Die Projektleitung liegt bei CIPRA-International. Die eidgenössische Forschungsanstalt WSL wird das Projekt wissenschaftlich begleiten. Die Finanzierung wird durch die MAVVA-Stiftung für Naturschutz in Montricher/CH sichergestellt.

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA (www.cipra.org) ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen in den Alpenländern, die über 100 Verbände und Organisationen aus 7 Alpenstaaten vertritt. Sie hat ihren Sitz in Schaan im Fürstentum Liechtenstein und wurde 1952 gegründet. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen. Sie setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.

4115 Zeichen

Anlagen

Grafik_d.pdf: Grafik mit den drei Projektteilen

Foto chur.jpg: Die Alpenstädte, wirtschaftliches Herz der Alpen

Foto ruine.jpg: Die Menschen verlassen ihre Dörfer: Realität in verschiedenen Alpenregionen.

Honorarfreier Abdruck der Fotos nur in Zusammenhang mit dem Artikel.

Download der Anlagen unter

http://www.cipra.org/d/aktivitaeten/zukunft_alpen/zukunft_alpen.htm

Kontakt:

Andreas Götz, Geschäftsführer CIPRA-International, 9494 Schaan, Liechtenstein, cipra@cipra.org, www.cipra.org, Tel. mobil 0041 79 651 51 19, Tel. 00423 237 40 30